



Elmshorn

Protokoll „Runder Tisch – umA“

10.01.2019, Rathaus der Stadt Elmshorn

Protokoll: Lutz Schütte

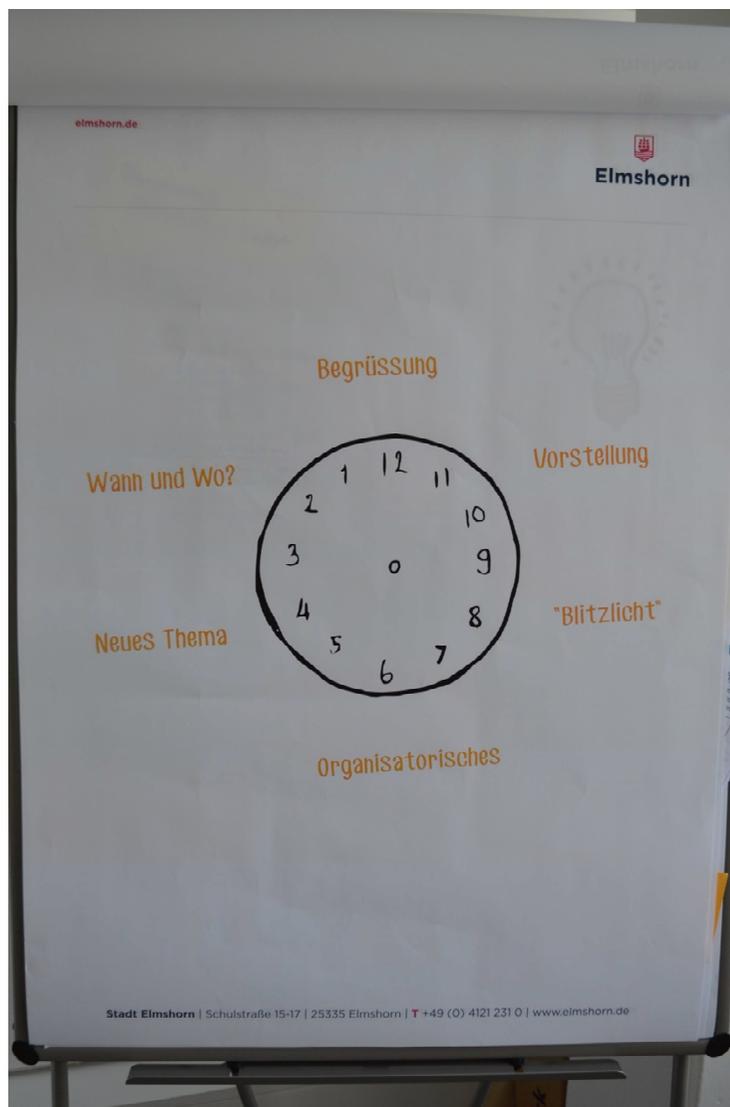




Begrüßung

Die Teilnehmer wurden durch Herrn Schütte begrüßt.

Mit Hinblick auf das aktuelle Thema „Therapieansätze im kulturelle Kontext sowie unterschiedliche Angebote psychiatrischer Hilfen für junge Menschen mit Fluchterfahrung“ war Herr Kortewille von der Mobilen Sprechstunde der Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie eingeladen und wurde von seiner Kollegin Frau Czarnecki begleitet. Beide wurden herzlich begrüßt.



Vorstellung

Die Anwesenden stellten sich kurz vor.



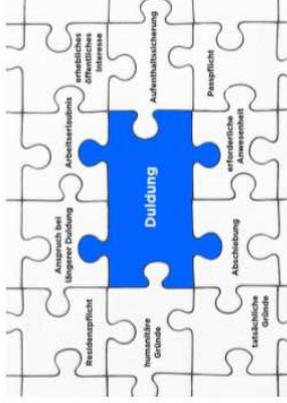
Allgemeines

Zum Protokoll vom 07.12.2018 es keine Korrekturen oder Anmerkungen.

Am 28.01.2019 findet ein Informationsabend zum Thema „Duldung – was nun“ im Mehrzwecksaal des Rathauses der Stadt Elmshorn ab 18:00 h statt. Eine Anwältin für Asyl- und Ausländerrecht gibt Auskunft zu Fragestellungen um Gründe für eine Duldung, Bleibeperspektiven bei einer Duldung und weiteres. Interessierte haupt- und ehrenamtlich Tätige können sich bis zum 23.01.2019 bei Herrn Schütte (l.schuette@elmshorn.de) anmelden.

Es wird nochmals an die Aktion „Elmshorn Superbunt“ und die weiteren Phototermine erinnert:
<https://www.elmshorn.de/index.php?NavID=2326.394>.

Am 30.01.2019 findet ein Gespräch mit unterschiedlichen Fachdiensten des Kreise Pinneberg, Vertretern von Wohnungsbaugesellschaften zu einem Projekt des Probewohnens für Bewohner der Einrichtungen in Normalwohnraum mit dem Ziel der Erlangung des Mietvertrages. Lutz Schütte wird für den Runden Tisch an diesem Gespräch teilnehmen.



Duldung – was nun ?

Nach einem für den Antragsteller erfolglosen Asylverfahren gibt es mit einer Duldung trotzdem Möglichkeiten zur Aufenthaltssicherung.

Eine Duldung als vorübergehende Aussetzung der Abschiebung hat unterschiedliche Gründe mit Auswirkungen auf die Möglichkeit und Dauer des Aufenthaltes, die Pflicht zur Residenz oder den Zugang zum Arbeitsmarkt und/oder Integrationsmaßnahmen.

Gleichzeitig ergeben sich Probleme um die Passpflicht bzw. die Ausstellung von Reisepapieren.

Was sind tatsächliche oder rechtliche Gründen für eine Aussetzung der Abschiebung?

Was sind dringende humanitäre oder persönliche Gründe oder das erhebliche öffentliche Interesse, was eine vorübergehende weitere Anwesenheit im Bundesgebiet erforderlich machen?

Gibt es einen Sollanspruch auf eine Aufenthaltserlaubnis nach längerer Duldung (18 Monate)?

Können Zugänge zum Arbeitsmarkt durch die ABH während einer Duldung beschränkt werden?

Die ehrenamtlich Engagierten in der Flüchtlingshilfe in Elmshorn sollen durch Informationen zu diesem Thema für Ihre Tätigkeit und Zusammenarbeit mit Betroffenen gestärkt werden und ihr vorhandenes Wissen auffrischen und erweitern.

Dabei geht es nicht um eine Beratung konkreter Fälle oder juristische Einzelberatung sondern um eine allgemeine und grundsätzliche Klärung des Themas.

Wir laden Sie herzlich ein,
am **28.01.2019**,
in den **Mehrzwecksaal der Stadt Elmshorn**
ab **18:00 h.**

Die Teilnahme ist kostenlos.

Zur besseren Planbarkeit bitte ich um Anmeldung bis zum 23.01.2019 unter der E-Mailadresse: [I.schuetzte@elmshorn.de](mailto:schuetzte@elmshorn.de)

Referentin

Frau Anke Thiesing-Rieck,
Rechtsanwältin für Asyl- und
Ausländerrecht

In Hamburg studiert, ist Frau Thiesing-Rieck Mitglied im Republikanischen Anwälten- und Anwaltverein, einer Interessenvertretung bürgerrechtlich- und sozialengagierte Anwälte.

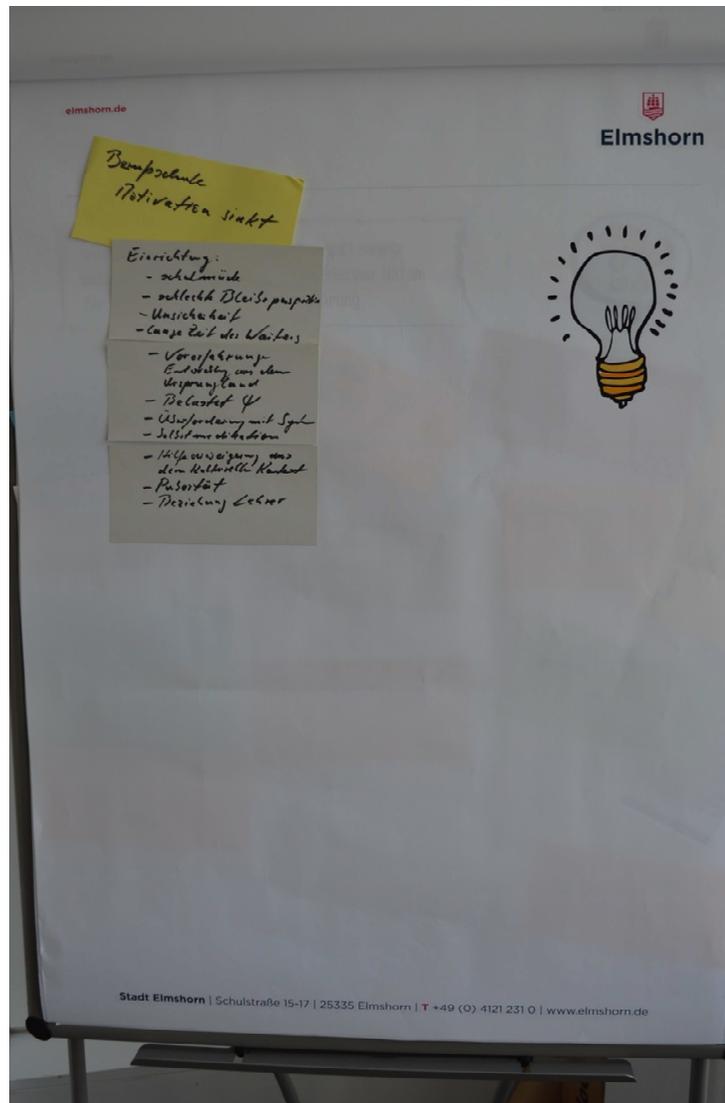
So arbeitet sie mit den Flüchtlingsräten der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein zusammen und engagiert sich im Projekt MYRIAM des Frauenwerks der Nordkirche

Veranstalter

Stadt Elmshorn | Der Bürgermeister
Amt für Soziales | Integration
Ansprechpartner: Lutz Schütte

Schulstraße 15-17
25335 Elmshorn
T +49 (0)4121 231 493
M +49 (0)172 8138640
F +49 (0)4121 231 343
I.schuetzte@elmshorn.de
www.elmshorn.de





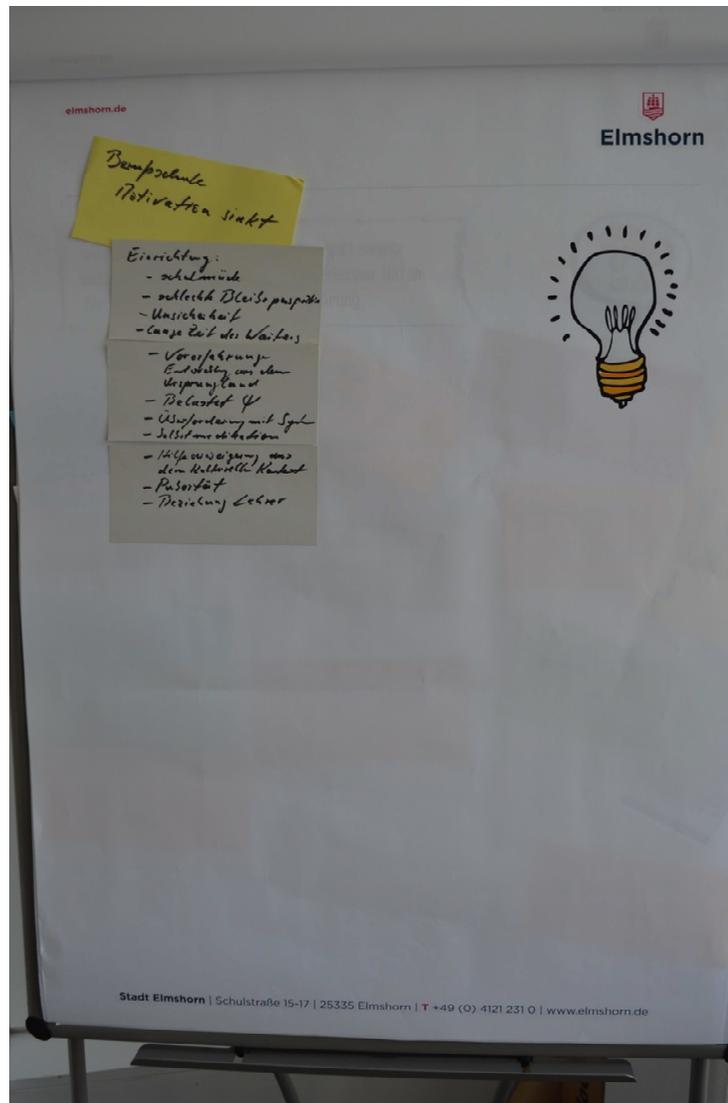
Blitzlicht

In der Blitzlichtrunde wird thematisiert, dass mit dem Jahreswechsel und dem Schulbeginn nach den Ferien die Motivation der Schüler gerade mit Flüchtlingshintergrund gesunken scheint.

In den Einrichtungen wird diese Schulmüdigkeit bestätigt. Hierbei wirken die Unsicherheit in den anstehende aufenthaltsrechtlichen Entscheidungen, das lange Warten auf diese und die grundsätzliche schlechte bzw. unsichere Bleibeperspektive sicherlich hinein.

Die unterschiedlichen Erfahrungen mit Lernverantwortung, selbständigem Lernen aus dem Herkunftsland wirken sich ebenfalls auf das Durchhaltevermögen aus. Gleichzeitig stellt das Schulsystem über Skills wie Selbständigkeit, Beständigkeit auch mit Hinblick auf die Kürze der Schulpflicht Anforderungen, welche die jungen Menschen aus dem Kontext der Flucht sowie im Herkunftsland nicht unbedingt entwickeln konnten.

Dies bedeutet das mit der Belastung aus der Transition Pubertät und dem dargelegten ein hoher psychischer Druck besteht.



Diesen versuchen einige neben dem altersbedingten Ausprobieren mit Suchtmitteln als Selbstmedikation zu entgehen.

Obwohl Hilfeangebote häufig auch aus kulturelle Gründen abgelehnt werden, ist hier Beziehungsarbeit mit dem jungen Menschen und ausreichende Zeit ausschlaggebend. Als wichtiger Faktor hierbei wird die gute oder schlechte Beziehung zum Lehrer gesehen



Thema: Therapieansätze im kulturellen Kontext sowie unterschiedliche Angebote psychiatrischer Hilfen für junge Menschen mit Fluchterfahrung

Herr Kortewille stellt die **Sprechstunde für Kinder, Jugendliche und Familie mit Fluchterfahrungen** als ambulante, aufsuchende Hilfe bzw. Erstberatung nicht nur für Patienten sondern auch für Angehörige und Einrichtungen vor.

Als Problemfelder in der Intervention mit jungen Erkrankten mit Fluchterfahrung beschreibt er u.a. den Bildungsstand nicht nur des Betroffenen sondern auch seiner Familie, die individuelle Fluchterfahrung, Sprache und einhergehende kulturelle Unterschiede. Somit richtet sich eine Intervention nicht allein auf den Betroffenen sondern auch auf sein direktes Umfeld Familie oder die Wohneinrichtung und dient auch der Vermeidung einer sequentiellen Traumatisierung.

Um die klassische Komm-Struktur einer medizinischen Einrichtung für diese Zielgruppen zu öffnen, sucht er Einrichtungen, Familien sowie Betroffene auf und bietet auch eine Konsultationszeit bei der Brücke Elmshorn an.



Wir sind in Ihrer Nähe!

Unsere kinder- und jugendpsychiatrische Hilfe bieten wir im Rahmen unseres Modellprojekts „Mobile Sprechstunde“ an folgenden Standorten an:

- ▶ Itzehoe
- ▶ Heide
- ▶ Elmshorn
- ▶ Norderstedt



Sprechstunde

für Kinder, Jugendliche und Familien
mit Fluchterfahrungen



عيادة طبية للأطفال، والشباب والأسر
الذين عاشوا تجربة الهرب

وقت ملاقات برای کودکان، جوانان و
خانواده های که مجبور به خروج از
کشور خود شده و فرار را تجربه کردند



Wir bieten eine psychiatrische Erstversorgung für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung an. Sowohl unbegleitete minderjährige Schutzsuchende als auch Kinder und Jugendliche aus Familien mit Fluchterfahrung und ihre Angehörigen können sich an uns wenden.

Fachkräften stehen wir bei fallbezogenen Anfragen zur Verfügung. Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche aus dem genannten Personenkreis betreuen, können wir im Rahmen des Projekts „Mobile Sprechstunde“ vor Ort Konsiltermine mit Patienten sowie Fallbesprechungen direkt in der Einrichtung anbieten.

In welchen Situationen kann man sich an uns wenden?

- ▶ Wenn du als Kind oder Jugendlicher merkst, dass du nicht mehr zurecht kommst, obwohl du schon alles versucht hast.
- ▶ Wenn Sie als Eltern oder Bezugsperson eines Kindes oder Jugendlichen im Alltag merken, dass Sie mit Ihren pädagogischen Möglichkeiten dem Kind nicht mehr helfen können.
- ▶ Als Mitarbeiter der Jugendhilfe oder als Fachkraft, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen beschäftigt ist, erhalten Sie bei uns auf den Einzelfall bezogene Unterstützung.

Wie bekomme ich Hilfe?

Vereinbaren Sie gerne einen Termin für unsere Sprechstunden über das Sekretariat der Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie Elmshorn

unter der Telefonnummer:
04121/798762

oder per Mail unter:
kjp-reg@sana.de

Bei Anmeldung für einen Ersttermin geben Sie bitte Ihre Herkunftssprache an, sodass wir passende Sprachmittler organisieren können.

Wenn Sie Fachkraft sind und unser Anmeldeformular haben, dann können Sie uns auch ein Fax schicken:

Fax: 04121-798 797



Über den Kontakt zu Eltern, Bezugspersonen und Hilfeeinrichtungen werden für Betroffen, welche sich vorerst eine Unterstützung verweigern, niederschwellig Zugänge geschaffen.

Neben dem Angebot der Sprechstunde als Landesprojekt einer „Regionalen kinder- und jugendpsychiatrischen und psychotherapeutischen Erstversorgung von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung“ verweist er auf die TRAUMA-AMBULANZ Westholstein (<https://www.wendepunkt-westholstein.html#aufgabenbereiche>) und im besonderen auf die Integrationsbausteine als Integrationsleistung des Deutschen Kinderschutzbundes e.V. (<https://www.dksb.de/de/unsere-arbeit/schwerpunkte/nachhaltige-integrationsleistungen/integrationsbausteine/?L=0>). Im Kreis Pinneberg sind bereits einige Coachingteams ausgebildet worden. Weitere Informationen dazu können bei Frau Linne, Stabsstelle Integration des Kreises Pinneberg eingeholt werden.



Grundsätzlich stellt sich die Anforderung an unsere pädagogischen Systeme nicht nur für Menschen mit Flüchtlingserfahrung z.B. auch traumapädagogische Methoden und Inhalte in die Arbeit aufzunehmen. Neben dieser fachlichen Kompetenzerweiterung nicht nur an der Sozialarbeit in Schulen sondern auch bei den jeweiligen Lehrern muss auch bedacht werden, dass Integration im individuelle wie auch gesamtgesellschaftlichen ein Langzeitprozeß ist.

Herr Kortewille weist auf teaching recovery techniques als ein Programm der **children and war foundation** hin, zur Intervention bei Kindern und Jugendlichen, die von Kriegen oder Katastrophen betroffen sind. Ziel ist es Menschen, welche mit den betroffenen jungen Menschen arbeiten einfache Methoden an die Hand zu geben, mit dem Betroffenen Bewältigungsstrategien zu entwickeln ihre Reaktionen (Emotionsregulation statt pendeln zwischen Ausflippen oder Depression) ausreichend zu beherrschen und von weiteren Unterstützungsangeboten profitieren zu können. Mit dieser Kompetenzschulung können u.a. Gegenaggressionen und negative Haltungsverfestigungen gegen die Betroffenen vermieden werden.



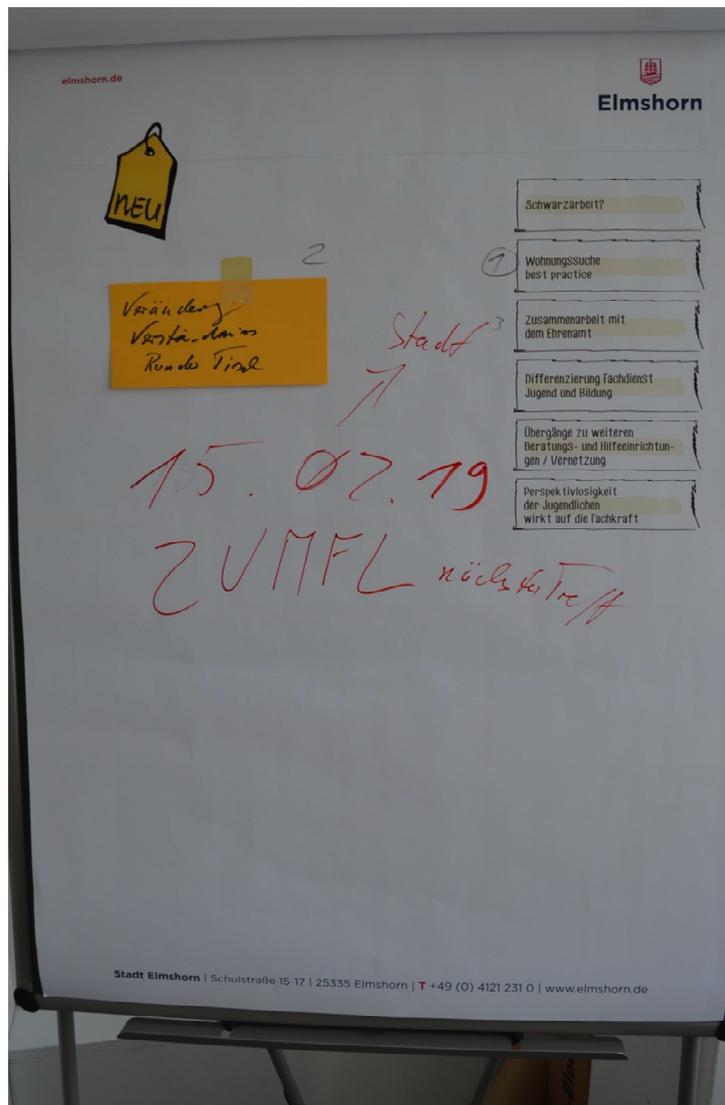
Hierzu findet am 21. und 22.02.2019 eine Schulung in der KJP statt. Interessenten können sich hierzu an Herrn Kortwille wenden .

Unabhängig einer medizinischen oder therapeutischen Erklärung von Trauma hat dies auch eine individuelle neurobiologische Komponente, die sich in ganz unterschiedlichen Verhaltensweisen und Symptomen zeigt, z.B. Aktivierungs- oder Konzentrationsstörungen. Letztendlich gibt es keinen generellen Hilfeansatz, wichtig ist jedoch das interdisziplinär und übergreifend alle Beteiligten aus dem Lebensumfeld des Betroffenen „an einem Tisch“ zusammenarbeiten.

Mit Hinblick auf die häufige Verknüpfung von jungen Menschen mit Flüchtlingshintergrund als Problemklientel ist es wichtig auch die erfolgreichen Menschen als Beispiele und Multiplikatoren in den Vordergrund zu stellen.



Unter den Gedanken einer interdisziplinären Vernetzung, dem Ursprung des Runden Tisches UMA, der übergreifenden Integration weiterer fachlicher Kompetenzen und der Langwierigkeit eines Integrations- oder Inklusionsprozesses wird die Frage zum Selbstverständnis des Runden Tisches UMA, der Erweiterung des Teilnehmerkreises und des generellen Namens aufgeworfen. Grundsätzlich besteht Einigkeit über eine regionale Beschränkung auf die Stadt Elmshorn.



Weitere Themen

Der Gedanke zum Selbstverständnis des Runden Tisches, einem angepassten Namen und eventuellen Erweiterung wurde als weiteres zukünftiges Thema festgelegt.

Für den Folgetermin wurde vereinbart eine Sammlung von erfolgreichen Beispielen der Wohnungssuche zusammenzustellen.

Als zweites Thema soll der obige Gedanke weiter besprochen werden.



Nächster Termin

Der nächste Termin wird am 15.02.2019 um 10:00 h im Personalkeller des Rathauses der Stadt Elmshorn stattfinden.

Für ein weiteres Folgetreffen besteht die Idee, dies in den Räumlichkeiten von ZUMFL durchzuführen. Frau Balke klärt dies ab.